

Kammerkonzert der Berliner Philharmoniker vom 14. Januar 2003

im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie in der Reihe „Quartetto“

Ob in Berlin, London oder Paris, den Vereinigten Staaten, Japan oder Südamerika, ob auf dem Konzertpodium oder im Tonstudio: das **PHILHARMONIA QUARTETT BERLIN** hat sich in den sechzehn Jahren seines Bestehens als ein Maßstäbe setzendes, in aller Welt hoch angesehenes und gefragtes Kammermusik-Ensemble etablieren können.

So bezeichnete der *Chicago Tribune* das Philharmonia Quartett als „top-flight-ensemble“ und der *Boston Globe* bescheinigte den vier Musikern „celestial playing and a heart-melting sound“. Bereits zwei ihrer CDs gewannen den Deutschen Schallplattenpreis (Reger und Schostakowitsch) und wurden von der *Süddeutschen Zeitung* als „herausragend“ bewertet. Für die Einspielung von Beethovens Streichquartett op. 130 sowie der großen Fuge op. 133 wurde dem Philharmonia Quartett der Echo-Klassikpreis 2000 verliehen.

Das vielseitige und entdeckungsfreudige Repertoire des Ensembles umfasst inzwischen mehr als hundert Werke. Es lebt zum einen von der un-

erschöpflichen künstlerischen Auseinandersetzung mit den Klassikern – auch jenen des 20. Jahrhunderts –, zum anderen aber vom Engagement für selten zu hörende Streichquartette, etwa von Hindemith (Nr. 4), Reger (op. 74), Schulhoff (Nr. 1) oder Szymanowski (Nr. 2): Interpretationen, die allesamt auch auf CD dokumentiert sind.

Der Primarius des Philharmonia Quartetts, Daniel Stabrawa, kam 1983 aus seiner Heimatstadt Krakau zu den Berliner Philharmonikern und avancierte drei Jahre später zum Ersten Konzertmeister. Sein Kollege Christian Stadelmann, der bei Thomas Brandis in Berlin studierte, trat 1985 in das Orchester ein und ist seit 1987 Erster Stimmführer der zweiten Violinen. Neithard Resa, Schüler von Michel Schwalbé und Max Rostal, spielt seit 1978 als Erster Solo-Bratscher bei den Berliner Philharmonikern. Bereits ein Jahr früher war Jan Diesselhorst in die weltberühmte Cellistengruppe aufgenommen worden; er absolvierte sein Studium bei Alexander Molzahn in Frankfurt am Main und bei Wolfgang Boettcher in Berlin.





IPPNW-Concerts CD 22



IPPNW-Concerts CD 33

*Was kann ich denn für den Frieden tun?
Ich bin doch machtlos! Hat denn meine Stimme
überhaupt Gewicht?*

In einer Fabel wird erzählt: „Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke“, fragte die Tannenmeise die Wildtaube. „Nicht mehr als ein Nichts“, gab sie zur Antwort. „Dann muss ich Dir eine wunderbare Geschichte erzählen“, sagte die Meise. „Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere. Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes fielen und darauf hängen blieben. Genau drei-

millionensiebenhunderteinundvierzigtausendneuhundertzweiundfünfzig waren es. Und als die dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneuhundertdreiundfünfzigste Flocke niederfiel, nicht mehr als ein Nichts, brach der Ast ab.“ Damit flog die Meise davon. Die Taube, seit Nochs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: „Vielleicht fehlt nur eines einzelnen Menschen Stimme zum Frieden der Welt.“

IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War)

Die internationale Ärztebewegung zur Verhinderung des Atomkrieges wurde 1980 von den beiden Kardiologen Prof. Bernard Lown (USA) und Prof. Evgueni Chazov (ehemalige UdSSR) gegründet. Die schnell wachsende Organisation erhielt 1984 für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit den Friedenspreis der UNESCO und 1985 den Friedensnobelpreis.

IPPNW-Konzerte

Die IPPNW organisiert seit 1985 in vielen Ländern Benefizkonzerte und CD-Produktionen. Zu den zahlreichen Musikern, die somit dem Wettrüsten und der Zerstörung unserer Erde immer wieder ein Stück Kultur entgegensetzen, zählten bisher u.a. Moshe Atzmon, Daniel Barenboim, Leonard Bernstein, Blechbläser Ensemble der Berliner Philharmoniker, Wolfgang Boettcher, Brandis Quartett, Eduard Brunner, Bundesjugendorchester, Antal Doráti, Dresdner Klaviertrio, Martin Fischer-Dieskau, Alban Gerhardt, Michael Gielen, Maria Graf, Natalia Gutman, Ludwig Güttler, Lynn Harrell, Barbara

Hendricks, Ulf Hoelscher, Heinz Holliger, Junge Deutsche Philharmonie, Neues Berliner Kammerorchester, Kim Kashkashian, Bernhard Klee, Gidon Kremer, Rosemarie Lang, Marjana Lipovsek, Siegfried Lorenz, YoYo Ma, Maryland Chorus, Edith Mathis, Zubin Mehta, Jeremy und Yehudi Menuhin, Philipp Moll, Moskauer Philharmoniker, Musica Antiqua Köln, Aurélie Nicolet, Igor Oistrakh, Boris Pergamenschikow, Christoph Prégardien, André Previn, Simon Rattle, Russisches Nationalorchester, RSB-Berlin, RSO-Moskau, Heinrich Schiff, Peter Schreier, Shinyu-kai Choir, Harald Stamm, Maria Venuti, Thomas Zehetmair und zahlreiche Mitglieder der Berliner Philharmoniker.

Der Erlös aus dem Verkauf der Dokumentationen kommt den Spätopfern von Kriegen, Industrie- und Naturkatastrophen, den Opfern atomarer Unglücke und Explosionen von Hiroshima bis Tschernobyl und der Arbeit der IPPNW sowie anderen humanitären Organisationen zugute.

Wir danken für die großzügige Unterstützung bei der Realisierung dieser CD:

Stiftung Berliner Philharmoniker, Daniel Stabrawa, Christian Stadelmann, Neithard Resa, Jan Diesselhorst, Klaus-Peter Groß, Georg Brückner, Kai Mielisch, Hansjörg Seiler und Christian Feldgen (Schalloran Tonstudio)

Impressum

Produktion: IPPNW-Concerts, Dr. Peter Hauber mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Berliner Philharmoniker
Aufnahme und Digital Editing: Hansjörg Seiler (Schalloran Tonstudio Berlin)
Tonmeister: Klaus-Peter Groß, Georg Brückner
Tontechnik: Kai Mielisch
Cover: „Im Land der Elfen und der Feen“ von Peter Wullimann
Gestaltung & Satz: MetaDesign
© & ® 2003, IPPNW-Concerts
Dr. Peter Hauber, D-14129 Berlin
www.ippnw-concerts.de

IPPNW-CD-43

Kostenlose Katalogbestellung

IPPNW-Concerts:
Dr. P. Hauber
Eitel-Fritz-Straße 29
D-14129 Berlin
Telefon 030-802 75 27
Fax 030-802 76 17
www.ippnw-concerts.de